

# Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Corona-Krise: ein Widerspruch in sich!

1. Offenheit, Niedrigschwelligkeit...Kinder- und Jugendarbeit vor Corona
2. Shut down für die OKJA und ihre Strukturmerkmale
3. Forschungsprojekt: Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in der Corona-Krise
4. Erste Ergebnisse und Ausblick

# **Offene Kinder- und Jugendarbeit als Teil der Jugendförderung:**

- **Jugendverbandsarbeit,**
- **Offene Kinder- und Jugendarbeit,**
- **Kinder- und Jugendschutz,**
- **Jugendsozialarbeit,**
- **Vgl.: SGB VIII, §11-14**

**zusammen werden diese Bereiche auch als  
Jugendförderung bezeichnet (Kinder- und  
Jugendförderplan in NRW)**

# Strukturcharakteristika und Merkmale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

- Freiwillige Teilnahme
- Wechselnde Teilnahme
- Unterschiedliche TeilnehmerInnen
- Offene Ziele, Inhalte, Arbeitsweisen
- Geringe institutionelle Macht
- Beziehungsabhängigkeit
- Haupt-/Ehrenamtlichkeit
- OKJA als niedrigschwelliges Bildungsangebot,
- als Aneignungsraum,
- als Feld sozialer Bildung,
- als Unterstützung der „Lebensbewältigung“ (Prävention?)
- als Feld politischer Bildung durch Partizipation und Beteiligung
- als Feld sozialräumlicher Integration

# Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Corona-Krise: ein Widerspruch in sich!

1. Offenheit, Niedrigschwelligkeit...Kinder- und Jugendarbeit vor Corona
2. Shut down für die OKJA und ihre Strukturmerkmale
3. Forschungsprojekt: Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in der Corona-Krise
4. Erste Ergebnisse und Ausblick

# Nach dem 15.3.2020: Kontakt halten in virtuellen Räumen!



Dein Team vom  
**Life House Online**



**ESPE** Forschungsstelle für  
sozialraumorientierte  
Praxisforschung und  
Entwicklung □





## Erste Ergebnisse aus dem Projekt „Neustart der OKJA“

- *In der Zeit des Shutdowns hat es zum Teil einen intensiven Ausbau aller möglichen digitaler Kommunikationskanäle gegeben, um mit Kindern und Jugendlichen Kontakt zu halten.*
- *Dabei deuten sich durchaus Unterschiede zwischen den Einrichtungen an, die auch mit der Trägerschaft zu tun haben können: Die Einrichtungen der freien Träger konnten sehr viel mehr Medien und Kanäle nutzen als die kommunalen.*
- *WhatsApp-Gruppen, Instagram, zum Teil auch noch Facebook, die Homepages der Seiten waren und sind wichtige Kommunikationsmedien zwischen den Fachkräften und den Kindern und Jugendlichen im Shutdown und auch jetzt noch.*



# Schulische Situation von Kindern und Jugendlichen: zwischen „Hausaufgabenbombe“ und Kontaktverlust

Die Fachkräfte berichten von großen Problemen vieler Kinder und Jugendlicher mit der schulischen Situation. Geringe Unterstützung der Kids durch Schule mit positiven Ausnahmen. Für viele Kinder und Jugendliche bedeutet der Ausfall von Schule auch eine Entstrukturierung ihres Alltages mit ungewissen Folgen für die Zeit nach den Ferien.



# Strukturprinzipien der OKJA in der Corona-Zeit, auch nach der ersten Öffnung:

- *Freiwillige Teilnahme*
- *Wechselnde Teilnahme:*
- *Unterschiedliche TeilnehmerInnen*
- **Statt dessen: Anmeldung, feste Zeiten und Gruppen, keine Spontanität...**
  
- Inhalte, Arbeitsweisen
- Geringe institutionelle Macht
- Beziehungsabhängigkeit
- Haupt-/Ehrenamtlichkeit





# Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Corona-Krise: ein Widerspruch in sich!

1. Offenheit, Niedrigschwelligkeit...Kinder- und Jugendarbeit vor Corona
2. Shut down für die OKJA und ihre Strukturmerkmale
3. Forschungsprojekt: Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in der Corona-Krise
4. Erste Ergebnisse und Ausblick

# Jugendarbeitsforschung in der Corona-Zeit?

- Es gab relativ schnell erste Umfragen und kleine Forschungen, so wie etwa die der BAG OKJA oder der Umfrage in Berliner Jugendzentren.
- Oder die Studie von Gunda Voigts (2020) zum Thema „Gestalten in Krisenzeiten: Der Lockdown ist kein Knockdown“, die im Wesentlichen auf einer sehr schnell durchgeführten Befragung von 46 Einrichtungen in Hamburg zu deren Situation und Aktivitäten im Shutdown beruht.
- Es gibt aber bisher keine differenzierten empirischen Aussagen über die fachlichen Handlungsmuster der OKJA in dieser Zeit.
- Diese Lücke versucht ein Forschungsprojekt zum Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW zu füllen.



# **Forschungsprojekt: Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in der Corona-Krise**

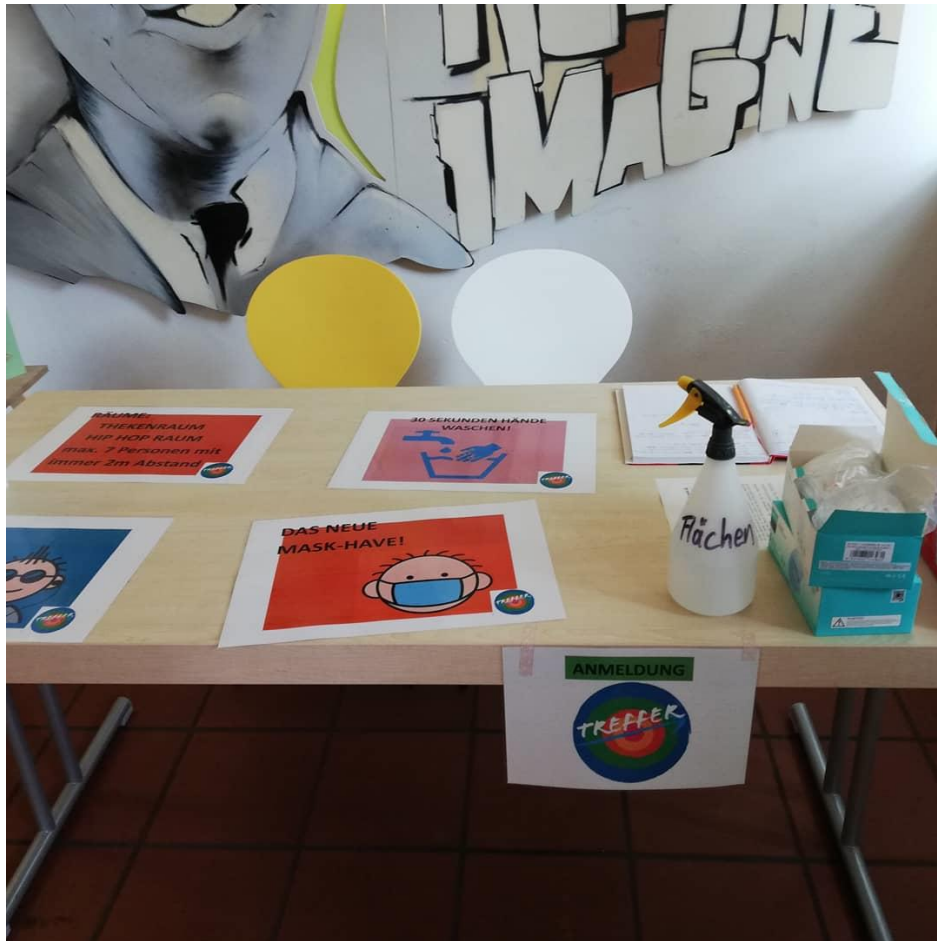
Prof. Dr. Ulrich Deinet, Hochschule Düsseldorf,  
Forschungsstelle FSPE

Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker, Universität Hamburg,  
Kooperationspartner und Förderer: Jugendministerium NRW  
(Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration),  
Landschaftsverband Rheinland, Landesjugendamt

## Fragestellungen u.a.:

- wie verändern sich Formate, Inhalte, Konzepte und Methoden in den zentralen Bereichen der OKJA
- Welche digitalen Medien und Kommunikationsformen haben sich wie entwickelt, werden weiter genutzt oder wieder eingestellt?
- Kommt es zu einer Wiederaneignung des öffentlichen Raums mit den Jugendlichen, führen die Einrichtungen vermehrt mobile, aufsuchende Arbeitsformen durch?
- Wie haben sich Strukturmerkmale der OKJA verändert (Offenheit etc.)
- Übernimmt die OKJA stärker sozial-integrative oder (gesundheits-) erzieherische Funktionen?
- Kommt es zu einer sozialpolitische Inpflichtnahme der Einrichtungen, zu einer Übernahme von anderen Funktionen?
- Welche Rolle spielt der Kinderschutz?

# Impressionen aus dem Shutdown



Schön, euch wieder  
zu sehen!

Herzlich willkommen, wir  
freuen uns auf die Zeit  
mit euch.

LoveLife,





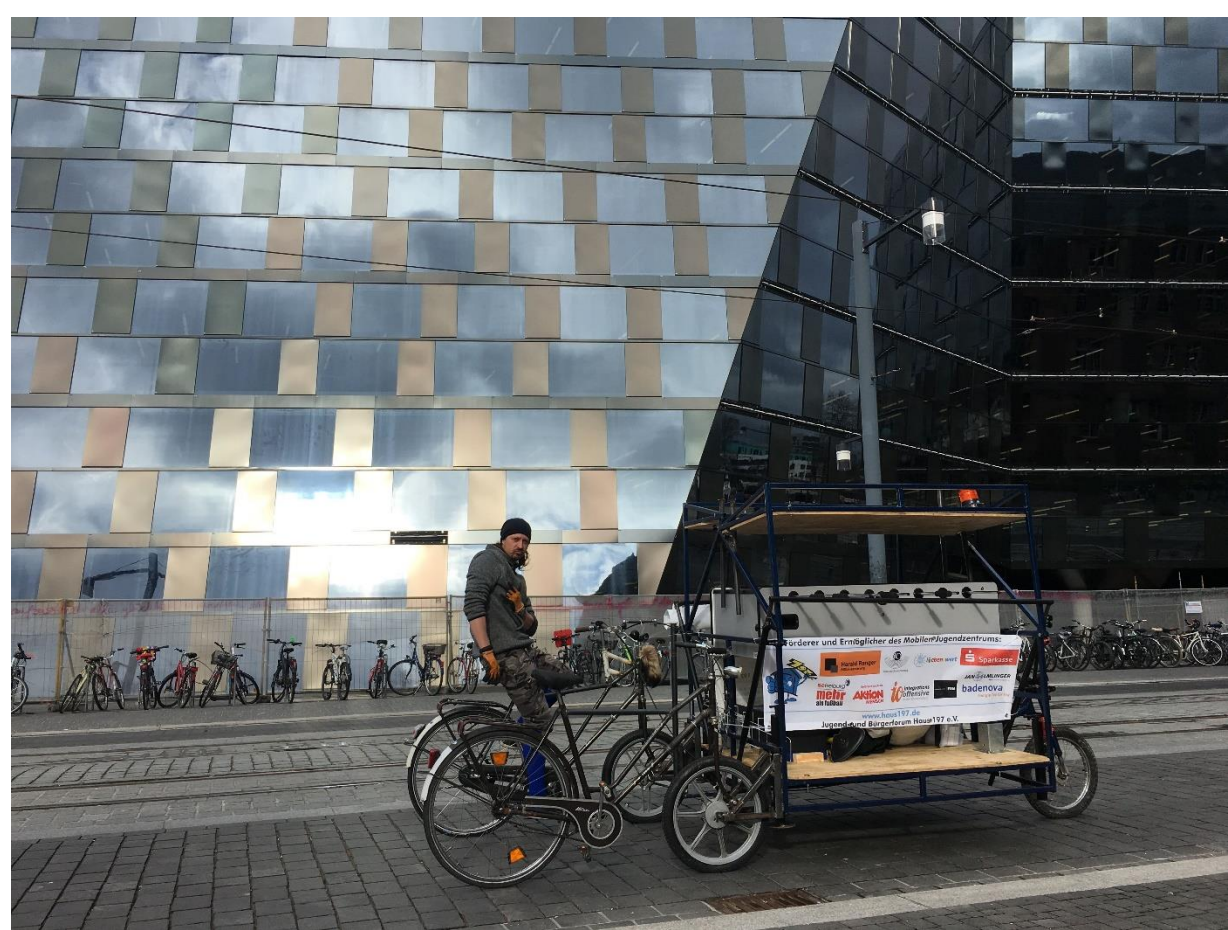
## Forschungsplan:

1. Erste Phase (qualitativ): 14 Einrichtungen aus NRW werden von Juni bis September 2020 mit regelmäßigen Interviews und Videokonferenzen in der Zeit der Wiedereröffnung begleitet.
2. Zweite Phase: Leitfaden-Interviews mit ca. zwanzig Einrichtungen aus NRW, Winter 2020
3. Landesweite Online Befragung von Einrichtungen
4. Gruppendiskussionen (qualitativ) auf der Basis der Ergebnisse der Interviews und der quantitativen Untersuchung

Einbeziehung der Träger, Fachberatungen Landesjugendämter, Fachverbände und der Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen (AGOT)

# Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Corona-Krise: ein Widerspruch in sich!

1. Offenheit, Niedrigschwelligkeit...Kinder- und Jugendarbeit vor Corona
2. Shut down für die OKJA und ihre Strukturmerkmale
3. Forschungsprojekt: Neustart der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in der Corona-Krise
4. Erste Ergebnisse und Ausblick



Den öffentlichen Raum wieder entdecken als „neuen offener Bereich“, mobile, herausreichende Angebote

## Ergebnisse aus der ersten Phase:

- Die Einrichtungen haben sich inzwischen wieder etwas geöffnet und versuchen, ihre Zielgruppen zu erreichen, was sich durchweg als schwierig erweist.
- Die Gesundheitsregeln machen es nicht möglich, den offenen Bereich der Einrichtungen wieder so zu öffnen, wie er vor der Corona-Krise war.
- In der Zeit des Shutdowns hat es bei etwas über einem Drittel der Einrichtungen einen intensiven Ausbau der unterschiedlichsten digitalen Kommunikationskanäle gegeben, um mit Kindern und Jugendlichen Kontakt zu halten



# Mobiles Jugendzentrum in Freiburg





## Ergebnisse aus der ersten Phase:

- Interessante Aktivitäten außerhalb der Einrichtungen in der Zeit des Shutdowns und der ersten Öffnungen, z. B. regelmäßige Begehungen des Sozialraumes durch die Fachkräfte, das Aufsuchen von Treffpunkten von Kindern und Jugendlichen an Spielplätzen, etc., die Versorgung mit Spielen, aber auch mit technischem Equipment (z. B. Notebooks
- Die Fachkräfte arbeiten in einem Spagat zwischen der ihnen aufgelegten Einhaltung der Regeln und der Orientierung an Kindern und Jugendlichen, die einen offenen Austausch und freie Kommunikation gewohnt sind.
- Die Fachkräfte berichten durchweg von einem großen Verständnis der Kinder und Jugendlichen, das aber zurzeit mehr und mehr durch die Nichteinhaltung der Regeln gekennzeichnet wird.

## **Ausblick: OKJA zwischen Bedeutungsverlust und Bedeutungsgewinn**

- Die OKJA erreicht ihre Zielgruppe nur bedingt! Die Strukturmerkmale gehen verloren, Attraktivität sinkt?
- Legitimationsprobleme wenn das große Sparen kommt!
- Rückzugs- und Schutzräume gehen verloren, öffentliche Aufmerksamkeit für Jugendliche gering – Aufgabe der Jugendförderung?
- Bedeutungsgewinn: Jugendliche entdecken die OKJA wieder neu als Rückzugs- und Aneignungsraum, Feld der Selbstbildung, „Bewältigungsraum“
- Revitalisierung des öffentlichen Raum mit/für Kinder und Jugendliche als Aufgabe der OKJA
- Es gelingt eine (neue) Verbindung von Aktivitäten in digitalen und virtuellen Räumen, Mobilität und Präsenz im Sozialraum sowie der Arbeit in den Einrichtungen.